

Grußwort zur Podiumsdiskussion zum lokalen Fenster der  
Ausstellung „Neue Anfänge nach 1945?“ in der St. Laurentii-  
Kirche zu Itzehoe am 2. März 2016

Georg Alexy

Guten Abend und herzlich willkommen zu unserer Podiumsdiskussion zur Ausstellung „Neue Anfänge nach 1945? Wie die Landeskirchen Nordelbiens mit ihrer NS-Vergangenheit umgingen“. Die Ausstellung ist eine Wanderausstellung. Sie ist nacheinander an verschiedenen Orten in Hamburg und Schleswig-Holstein zu sehen. Dabei hat die Ausstellung an jedem Ausstellungsort eine ganz individuelle Note, und zwar durch das sogenannte lokale Fenster. Bei dem lokalen Fenster geht es um ein Thema, das einen Bezug zum jeweiligen Ausstellungsort hat. Hier bei uns,

in Itzehoe, ist das Thema des lokalen Fensters das „Rotbuch Kirche“.

Das „Rotbuch Kirche“ wurde 1976 von Jens Motschmann, der zu dieser Zeit Pastor in unserer Gemeinde gewesen ist, zusammen mit dem Theologiestudenten Helmut Matthies herausgegeben. Es ist damit so etwas wie ein Itzehoer Produkt. Die 12 Aufsätze umfassende Aussatzsammlung „Rotbuch Kirche“ erregte damals großes Aufsehen. Worum genau es bei dem „Rotbuch Kirche“ geht, werden wir gleich noch hören. Ich möchte dem nicht vorgreifen.

Aber so viel möchte ich dennoch sagen: Es wird so viel übereinander geredet. Gerade wenn zu einem Thema so unterschiedliche Positionen vertreten werden, wie es sie zum „Rotbuch Kirche“ gab und noch gibt, ist es nicht selten verlockend, unter sich zu bleiben, sich lieber mit denen zu unterhalten, die die gleiche Meinung oder zumindest eine ähnliche haben, wie man selbst. Solche Diskussionen sind

weitgehend vorhersehbar, niemand hat mit nennenswertem Gegenwind zu rechnen, und man weiß im Voraus, dass man am Ende in seiner Position gestärkt aus dem Diskurs herausgeht. Und die Anderen, die, die nicht dieselbe Meinung haben wie man selbst? Die bleiben draußen! Ich bin richtig froh, dass das heute hier anders ist. Heute wird nicht übereinander, sondern miteinander geredet, obwohl oder, besser, gerade weil die Meinungen unserer Gäste so unterschiedlich sind. Diese, unsere Gäste, wird der Moderator unseres heutigen Abends, Friedemann Magaard, gleich kurz vorstellen. Und damit übergebe ich an Friedemann Magaard, der uns jetzt durch diesen Abend führen wird. Aber nicht ohne mich vorher bei ihm dafür zu bedanken, dass er heute hier bei uns ist. Und ich bedanke mich bei all denen, die heute hier mitdiskutieren. Schön, dass Sie alle da sind und noch einmal herzlich willkommen!